

Ma Mo 08.07.2017

Soziales: Die Organisation „APFEL“ für Adoptiv- und Pflegefamilien feiert ihr zehnjähriges Bestehen

Baumstarkes Engagement

Von unserer Mitarbeiterin
Waltraud Kirsch-Mayer

„Zehn Jahre ‚APFEL‘ sind ein Grund zu feiern“, heißt es in der Einladung zum Jubiläumstfest am heutigen Samstag in Neckarau. Die fünf Buchstaben stehen für den Verein „Adoptiv- und Pflegefamilien“. Die Abkürzung kann auch symbolträchtig interpretiert werden: Baumstark soll sich das Leben jener Kindern entwickeln, deren Schicksal eben nicht wie der sprichwörtliche Apfel unweit vom Stamm fällt.

Wer Christine Kübler, Vorsitzende und Mitbegründerin des Vereins, nach der Motivation für das Engagement ihres Teams fragt, bekommt zur Antwort: „Weil Pflege- und Adoptivfamilien alles sind – außer gewöhnlich. Weil sie in ihrer Besonderheit Gesprächspartner mit ähnlichen Erfahrungen brauchen.“

Start 2007 im Luisenpark

„APFEL“ versteht sich als unabhängige Anlaufstelle, die gleichwohl kooperativ mit dem Mannheimer Jugendamt zusammenarbeitet. Anfänglich wurde fast ausschließlich mit Erwachsenen, die bereits ein Kind aufgenommen oder sich dafür beworben hatten, das Gespräch gesucht. Ziemlich schnell zeigte sich: Mädchen und Jungen, die mit doppelten Eltern aufwachsen, brauchen ebenfalls Unterstützung.

Und so startete bereits 2007 im Luisenpark jenes Forum, das beim Spielen, Basteln und Toben Kinder zusammenbringt, die mehrere Mamas und Papas haben und in einer neuen Familie leben. Es gehe darum, so Christine Kübler, in der besonderen Situation Normalität zu vermitteln. Schon bald suchten sich die ehrenamtlichen Berater ihrerseits Berater, um mittels Experten-Coaching die eigene Kompetenz zu erweitern. Beispielsweise werden Eltern, die eine Auslandsadoption planen, darauf vorbereitet, dass ein sol-



Pflege- und Adoptivfamilien brauchen oft Unterstützung. Dabei hilft „APFEL“ seit zehn Jahren. Das wird heute in der Freizeitschule in Neckarau gefeiert. BILD: DPA

Der Verein

■ „APFEL“, eine **unabhängige Anlaufstelle für Adoptiv- und Pflegefamilien**, bietet Beratung, psychologisch betreute Gruppen, Seminare sowie öffentliche Vorträge.

■ Weil Mädchen und Buben mit Brüchen in ihrer Biografie, manchmal auch mit **traumatischen Erfahrungen**, ihre neue Familie oftmals vor große Herausforderung stellen, unterstützen (auf Wunsch) Paten, die selbst ein Kind aufgenommen haben.

■ Der Verein hat seinen **Sitz in Neckarau, Rheingoldstraße 14**. Kontakt: Telefon 0621/87 55 79-75; Fax 0621/ 87 55 79-76; Mailadresse: apfel@hk.mailbox.de *wam*

ches Kind später einmal zwei Biografien und zwei Kulturen für sich verknüpfen muss. Die Möglichkeit, sich gezielt auf Spurensuche zu begeben und damit aktuelle Lebenssituationen besser zu verstehen, bietet der Verein Pflegefamilien ebenfalls.

Die Erkenntnis, dass auch eine gut gelungene Adoption ein lebenslanger Prozess ist, motivierte „APFEL“ zu einem Projekt, das aufgrund des großen Zuspruchs seit fünf Jahren läuft: Eine von dem Psychologen Jürgen Stapelmann betreute Gesprächsgruppe für adoptierte Erwachsene. Der Erfahrungsaustausch offenbart: Selbst Frauen und Männer, die auf die 60 zugehen, treibt die Frage um, woher sie kommen, und warum sie abgegeben wurden. Inzwischen öffnet sich der Verein mit Hilfe des Psychologen einem neuen Thema: den sogenannten Samenspenderkindern und ihrer Suche nach fehlenden Identitäts-Puzzleteilen.

Dank als Ansporn

„Ich glaube, ohne den Verein hätte ich es nicht geschafft.“ Aussagen wie diese empfindet das „APFEL“-Team als Ansporn – wohl wissend, dass ehrenamtlich tätige Eltern nicht alles leisten können, was sie gern würden.

Am Samstag, 8. Juli, wird erst einmal in der Freizeitschule (Neckarauer Waldweg 139) gefeiert: Das Sommerfest beginnt um 11 Uhr mit einem offiziellen Teil.